



Antrag

der Abgeordneten **Bernhard Seidenath, Gudrun Brendel-Fischer, Jürgen Baumgärtner, Dr. Ute Eiling-Hütig, Dr. Thomas Goppel, Klaus Holetschek, Hermann Imhof, Sandro Kirchner, Helmut Radlmeier, Carolina Trautner, Steffen Vogel CSU**

Antibiotikaresistenzen verhindern I: Ausweitung der Kurse der Ärztekammer sowie Angebotserhöhung von Seminaren für Praxisinhaber zum Themenfeld "Antibiotika"

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) ihre Fort- und Weiterbildungskurse zum Themenfeld Antibiotika deutlich und bedarfsgerecht ausweitet. Zudem sollten weitere relevante Vereinigungen wie die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) in Seminaren für Praxisinhaber Inhalte zu Antibiotikaresistenzen anbieten.

Begründung:

Der Kampf gegen Antibiotikaresistenzen ist ein drängendes und zunehmend wichtiges gesundheitspolitisches Thema. Schätzungen zufolge werden im Jahr 2050 – sofern nicht rasch wirksame Gegenmaßnahmen eingeleitet werden – mehr Menschen aufgrund von Antibiotikaresistenzen versterben als durch bösartige Neubildungen. In diversen Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen bestehen bereits Antibiotic Stewardship (ABS)-Fortbildungsinitiativen. Zudem wurde im Jahr 2016 die Möglichkeit einer Fortbildung zur Antibiotika-beauftragten Ärztin oder zum Antibiotika-beauftragten Arzt geschaffen. In Bayern besteht dieses Angebot bei der BLÄK seit November 2016. Die Auswertung von Diagnosedaten der Techniker Krankenkasse (TK) zeigt allerdings, dass es beim Verschreiben von Antibiotika noch weiteren Optimierungsbedarf gibt. Die Rate der bei einer Erkältung verschriebenen Antibiotika ist zwar von 31 Prozent im Jahr 2014 auf knapp 24 Prozent im Jahr 2016 gesunken (Quelle: TK-Gesundheitsreport 2017). Trotzdem bekam noch fast jeder vierte Patient bei den Anzeichen einer Erkältung Antibiotika verschrieben. Bedenkt man, dass die überwiegende Zahl der Erkältungsinfekte durch Viren hervorgerufen wird und Antibiotika demnach wirkungslos sind, ist die Zahl von Fehlverschreibungen hoch. Der DAK-Antibiotikareport (2014) ging im Jahr 2013 von fast 30 Prozent an potenziell unnötigen Verordnungen aufgrund der Diagnose „Virusinfektionen“ aus.

Vor dem Hintergrund dieser Zahlen empfiehlt sich eine Ausweitung der von der BLÄK angebotenen Fort- und Weiterbildungskurse auf 40 Stunden – 24 Stunden Präsenz und 16 Stunden E-Learning. Die von der KVB im Jahr 2017 angebotenen „Seminare 2017 für Praxisinhaber“ griffen das Thema „Antibiotikaresistenzen“ nicht explizit auf. Hier ist noch Luft nach oben.